

**Marie Theres Schlüter
Reinhard Schlüter**

Der Gourmet-Gigl

...eine bayrische Wirtshaus-Komödie
in drei Akten

Dank Wally Wittl's exzellenter Kochkunst hat Rudi Raudaschl's Wirtshaus „Der Gourmet-Gickl“ seinen festen Platz in den Gourmet-Führern. Besonders EINE Spezialität hat es den Gourmet-Kritikern angetan: „boeuf à la mode“ - kurz, bayrisch „Böfflamott“, dessen spezielles Rezept Wally unerbittlich geheim hält.

Ausgerechnet an Wally's 25-jährigem Jubiläum kommt die Wende: Raudaschl, ein grober Klotz, der für niemanden ein gutes Wort übrig hat, übergeht Wally's Jahrestag. Eine Gelegenheit, die sich Raudaschls ärgster Konkurrent Dornauer, der längst auf die gut erhaltene Köchin spitzt, nicht entgehen lässt: sofort macht er Wally ein großzügiges Angebot!

Wally lehnt ab... doch als „Rambo“ Raudaschl in seinem Zorn noch einen draufsetzt, ist er seine Starköchin los - samt „Böfflamott“-Rezept.

„No problem“ meint Jungkoch Felix, der nicht nur in Sachen Erotik (Raudaschls Tochter Karolin), sondern auch beruflich ehrgeizige Pläne verfolgt: Der „Börginger“ - die bayerische Kampfansage an den „Burger“ - soll Raudaschls Küche endlich den längst fälligen modernen Touch verpassen...

Es kommt, wie es kommen muss: in kürzester Zeit hat Felix Raudaschl's Wirtshaus leer gekocht, während Konkurrent Dornauer vom Geldzählen die Prätzen wehtun.

Als sich auch noch „DIE TUREK“, spricht: die wichtigste Gourmet-Kritikerin ansagt, scheint Raudaschls „Amageddon“ unausweichlich...

VT 069 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Wally Wittl, Köchin
Rudi Raudaschl, Wirt
Karolin, Raudaschls Tochter
Felix, Jungkoch
Dornauer, Konkurrenz-Wirt
Winkler Wig, Lieferant
Steffi, Lispelnde Küchenhilfe
die Turek, Gourmet-Kritikerin

ORT/ DEKORATION:

Alle drei Akte spielen in der Wirtshausküche des „Gourmet-Gickl“ von Rudi Raudaschl. Links Lieferanten-Eingang, rechts Schwingtür zur Wirtsstube. Durch die breit angelegte Durchreiche (hinten rechts) sieht man einen Ausschnitt der Wirtsstube. Unter der Durchreiche: Stauraum für Geschirr. Links (neben Lieferanteneingang) Tisch mit Stühlen, auf dem Tisch Blumensträuße & etliche Geschenkpäckchen. Hinten Küchen- & Kühlschrank mit diversen Küchengeräten. Über die Küche verteilt: Körbe, leere Gemüsesteigen und Vorräte. In der Mitte der Bühne befindet sich eine Art Koch-Insel, darüber ein Dunstabzug - beide so angeordnet, dass die Spieler drumherum frei agieren können. Bei den Kochvorgängen (Putzen, Schneiden, Häckseln, Kochen etc.) sollen die Akteure möglichst zum Publikum spielen - also (wie in den TV-Kochshows) entweder hinter oder seitlich der Kochinsel agieren.

SPIELDAUER:

ca. 90 Minuten

FEEDBACK? JA!

zum Autor: mth.schlueter@web.de

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

I. AKT

Felix - im Kochgewand - allein. Radio spielt aktuellen Hit.

Felix: *(sucht, flucht)*

Wie i des dick hab! Allweil des, was ma braucht, find' ma ned!
Zefünferl, Zetürkn... Ze-llophan! *(findet Zellophan-Rolle)* Gä
weiter - da is' ja und sagt nix! *(deckt eine offene Schale mit Zel-
lophan ab; stellt die Schale in den Kühlschrank, haut missmutig
die Kühlschranktür zu, Tür geht wieder auf)* Heut' ist a schlech-
ter Tag, des gspür' i... *(wie vor)* ...a ganz a schlechter!

Karolin: *(von rechts)*

Was grantelst denn da umeinander, Felix? Dich hört man bis
auf d'Straßn naus!

Felix: *(in Rage)*

Weil die Schei...

Karolin:

Vorsicht - mir san nicht alloa...

Felix:

...Weil die blöde Kühlschranktür ned zuageht, obwohl i fest
gnua drauf hau - und finden dua i aa nix - weil daherin sowieso
nix hinhaut, schon garned des was ma will - und Freitag is aa
no, und... *(verstummt, nachdem Karolin mit einer leichten
Handbewegung die Kühlschranktür geschlossen hat)*

Karolin:

Bei der Musik wunderts mich ned, dass du mit die Nerven run-
ter bist

Felix:

Lass nur! Die Musik ist des einzige, was mich zwischendurch
aufbaut - sonst hätt i schon längst durchdraht daherin...

Karolin:

Erlaubst, dass ich das Radio abdreh, bevor der Papa aufdreht?!
(stellt das Radio ab) Und eigentlich versteh i ned, was du gegen
den Freitag hast - wo sich ein jeder Arbeitnehmer schon am
Montag aufs Wochenende freut...

Felix:

Bei denen steht aa ned jeden Freitag „Böfflamott“ auf der
Speiskarten!

Karolin:

Jetzt hab dich ned so - 's Böfflamott ist allein der Wally ihr
Sach.

Felix:

Des is' ja, was mir so stinkt: weil ich am Freitag regelmäßig
bloß der Depp bin - Kartoffeln schälen, Semmeln einwoachen,
Teig kneten ... Aber wie's „Böfflamott à la Wally“ wirklich geht,
woaß ich bis heut' ned. Weil bei der Soß - was' ja ausmacht -
schickt's mich regelmäßig aus der Küch für irgend eine erfunde-
dene Dodelarbeit!

Karolin:

Gä - sei froh: wer keine Verantwortung trägt, kann auch keine
Fehler machen - Hab i grad irgendwo gelesen!

Felix: *(sarkastisch)*

Da schau her - lesen tuats aa - so so!? - i sag dir bloß eins -
Zeit wird's, dass i a Verantwortung übernehm... *(in Fahrt)* ...weil
ich hab das in meine Gene - i sag dir's - i bin der geborene
Boss - ihr werds euch alle noch umschauen - und d a h e r i n ,
wenn i was zum sagen hätt - pffft - heut noch tät ich die ganzen
Fossilien von der „Gickl“-Karten radieren!

Karolin:

Was für a Zeug!? Fossilien? Was isn sowas?

Felix:

P f f f t... So ganz kenn i mi da aa ned aus - aber im übertrage-
nen Sinn san das so die vorsintflutlichen Essen wie der Holler-
wacker, 's Böfflamott der ganze gesammelte einbrennte Baatz,
den wo heutzutag koa Hund mehr kennt - weil die Ernährungs-
wissenschaftler schon längst Alarm geben haben.

Karolin:

Versteh ich ned - grad wegen dem "altvattrischen" Essen stehen mir ja mit dem „Gickl“ in alle Gurrmetten-Blattln drin - und Leut kommen von weit her. Sogar aus München reisen an!

Felix:

P f f f t, gschenkt - Die meisten Gäst san no immer aus dem Umkreis von Wachtlfing! Solang die Promis ned aus L.A. einfliegen, zählt des für mich sowieso nix!

Karolin:

Gä, gib ned so an! Von L.A. - du moanst sicher Landshut - bis Wachtlfing fahrst mit dem Moped oder Fahrrad ...

Felix:

Goäß! Ned Landshut! L.A. - hoaßt Los Angeles! Unser Hofbräuhaus, des kennens sogar in Australien!

Karolin:

Ja aber vergiss ned unsern Schuhbeck Alfons (? – oder anderer aktuell prominenter Fernsehkoch) - der is auch berühmt - oder ist der bloß prominent? - Ich kenn des nie auseinander

Felix:

Tschaper! Berühmt - prominent ... in L.A. kennt den garantiert koana - und des ist der Level für mich.

Karolin:

Täusch dich ned - wo er doch ein echter Bayer ist!

Felix:

Echt oder unecht - um des geht's heit nimmer! Effizient-dynamisch! Ein Global Player (*sprich: Plaier*) muaßt sein, wennst in der internationalen Gastronomie mitmischen nächst!

Karolin:

Gä, und du wärst so ein Global Bayer -

Felix:

Ned Bayer - Player - Global Player - aber was red i...

Karolin:

Vergiss ned: Wosd' auch hinkommst: Einer ist immer vor dir da: ...der große Mäck!

Felix:

Ja logo! Weils praktisch effizienter ned geht! Außerdem weißt' doch selber - es gibt fast nix besseres wie so einen Doppelwopper... solange jedenfalls, bis i, der Brandl Felix international mitmisch!

Karolin: (ironisch)

Gä, gib ned so an - glaubst denn du im Ernst, dass man heutzutage noch mit „Börger“ oder Wopper mitmischen kann?

Felix: (in Fahrt)

Ja aber logisch - über den Preis geht alles! Die Schere zwischen arm und reich wird allwei größer - Ja mei - so ist das Leben...

Karolin: (nachäffend)

Ja meiiii...so ist das Leben. Wie du sowas schiaches so locker aussprichst - na... ein richtig unsympathischer Spinner kannst du sein - manchmal...

Felix:

P f f f t - Ja mei - es waren schon immer die sogenannten Spinner, die die Welt weiterbracht haben. Denk an unsern König Ludwig - den hätten am End in die Klapsmühl eigsperrt - und heut profitiert ganz Bayern von seiner so genannten Spinnerei! Darum gfrei dich jetzt schon auf „International Bavarian Fast-food“! „Börginger“ - „Böff-Suri“ und allerhand mehr. „Brandlbörger“ wirst amal überall lesen!

Karolin:

Brandlbörger? Des klingt wie „Bayerisches Mastfutter!“

Felix:

Doch ned Mastfutter – Urschel!!

Karolin:

Dann eben Krafftutter! Klingt genauso greislich...

Felix:

Das verstehst du nicht - Die Hämbörger Pflanzln werden durch unseren traditionellen Semmelknödel ausgetauscht - das ist stylisch - macht was her - und im Hof, da tät' ich einen sauberen „Drive-In“ plazieren - das Salettl vorn wird die Zentral-Ausgabe, alles digital upgedatet - straff durchorganisiert - optimale Umsatzsteigerung bei maximaler Arbeitsminimierung! So schauts aus - verstehst?!

Karolin:

Naa - des versteh i ned...

Felix:

Schau, der deutsche Unternehmer investiert schon immer weltweit. Jetzt muaß er bloß noch zoagn, dass die Globalisierung a dahoam was nutzt.

Karolin:

Des san mir persönlich zvui Fremdwörter...

Felix:

P f f f t!

Karolin:

Einen Drive-In am Land - des könnt ja was sein. Aber was sagt der Umweltschützer? Abgase - Kohlenmordsoxüd - Ochsxzon oder wie die giftigen Gifter alle hoaßen...

Felix:

Gschenkt! Was giftig's hat si allwei scho besser verkauft wie was G'sunds! Ausserdem kann sich aus so einer Idee irgendwann so was Gigantisches wie das Disneyland entwickeln!

Karolin:

Dissniland... Genau von sowas träumt der Bayer! Du schaut eh, dassd' nicht wieder die Blaubeer-Sulz verhaust - gell?!

Felix:

Geschenkt! (*verträumt*) Jedem Genie schlägt irgendwann die Stunde!

Karolin:

Wenn mein Papa was von deine Globalspinnereien spitz kriegt, haut er dich am End noch naus!

Felix:

P f f f t - mit deinem Herrn Vatter hab ich die finanztechnische „component map“ schon längst analysiert!

Karolin: (*ironisch*)

Heißt das: du hast meinen Papa um a Geld anghaut? I glaubs ned. Und wie hat er reagiert?

Felix:

P f f f t... (*sehr gedehnt*) Naaa - N a j a - Dein Papa - äh Vatter - der, der hat mir s e i n e Meinung gsagt - und i - i hab ihm - also deinem Vatter - dadrauf dann eben n a j a - p f f f t - direkt wie ich bin... so halt... aa - na ja - aa wieder s e i n e Meinung bestätigt - wie gesagt - aber bitte ned ganz so wie du glaubst!

Karolin: (*grinst*)

Soo soo - also feig bist aa no! Genausowas wie wir Frauen uns den Vater unserer Kinder wünschen - einen kleinlauten verträumten Feigling - der aus Semmelknödeln Börger machen möchte und vorm Chef in die Knie geht - Ich bin begeistert.

Felix:

Sei ned so gschnappig! Ein bisserl mehr Verständnis für die Träume des Lebensabschnittgefährten würden wir Männer uns schon auch wünschen dürfen. Dass wir zwei miteinander geh'n, passt deinem Herrn Vatter Papa scheinbar sowieso ned...!

Karolin:

Neein... so eune Überraschung! Weil der Papa ganz genau weiß, dass wir zwei ned heiraten, solange ER das nicht will - und du wirst ihm gewiss zustimmen!

Felix:

Gschenkt! Mit uns zwei ist des wie mit dem Drive-In in der Wiesn: Früher oder später wird's ernst! (*fasst sie mit beiden Händen bei der Hüfte*)

Stimme: *(aus der Kulisse)*

Bedienung! Kommt denn da keiner?

Karolin:

Auweh, die ersten Gäste sind da! Lass mich aus!

Felix:

Bleibt's dabei - heut auf d' Nacht - im *Luna-Star*?

Karolin:

Du weißt doch, dass mir des zu laut ist.

Felix:

Karolin - bittää! Ich muss heut noch mein' Böfflamott-Frust abtanzen!

Karolin:

Dazu brauchst ja mich am allerwenigsten! Gaffst doch eh immer der Schanderl Sofie hinterher!

Felix: *(will sie küssen)*

Gschenkt... Lass mich halt meine grobgestrickten Männerphantasien ausleben!

Karolin:

Ich weiß schon: ihre Jennifer-Lopez-Hinteransicht (? – ggf. aktuellen *„Kurvenstar einsetzen!*) lacht euch Männer so an! Lass mi aus, Felix... i muss zu die Gäst! *(drückt ihm ein Busserl auf und befreit sich)*

(Winkler Wig im grauen Arbeitskittel, mit Sackkarre voll beladen mit Gemüsesteigen - hat die „Intimität“ mitgekriegt.)

Winkler:

Ja da schau her - der Kommiss und die Wirtstochter beim „Schwammerl abstauben“... *(lädt Gemüse-Steigen ab)*

Felix:

Auweh, wenn der Winkler Wig ned allweil so lustig wär!

Winkler: *(zu Karolin)*

Was hat er denn, der Herr Felix?

Karolin:

Seinen grantigen Freitag! Heut gibts wieder Böfflamott! *(geht nach rechts in den Gastraum)*

Winkler: *(ruft im Spaß hinterher)*

Das kommt davon, wenn die Herrschaft a Gspusi mit Abhängige anfangt!

Felix: *(verzieht das Gesicht)*

Winkler, deine Gags tun fei sauber weh!

Winkler: *(launig)*

Mir ned! Übrigens: meine Verwandten aus dem hohen Norden waren letztmal herinnen - und seither faselns bloß noch von der Wally und ihrem Böfflamott. Mehr Mundpropaganda geht nimmer.

Felix:

Sind des Deutsche, deine Verwandten aus dem hohen Norden - oder Lappen?!

Winkler:

I woäß bloß, dass' das größte Wirtshaus im Spessart betreiben!

Karolin: *(erscheint in der Durchreiche; boniert)*

1 x Schweinsknochersulz! *(steckt den Kopf durch die Durchreiche)* Magst a Bier, Wig?

Winkler:

Fragst dein' Hund, ob er a Wurscht mag?

Karolin: *(zieht den Kopf ein)*

I hab an Puma!

(WINKLER schaut sich ängstlich um; setzt sich.)

Felix: *(trocken)*

Koa Panik - sie meint ihre Katz.

(Felix holt Sulz aus dem Kühlschrank, schneidet auf und richtet mit Gurkerln an.)

Winkler: *(blickt sich um)*

Wo ist die Wally? Hat's frei?

Felix:

P f f f t - die Wally!?! Naa, sonst no was - am Freitag! Wirklich ned! (*schneidet Brot*)

Winkler:

Es wär ja nur normal an ihrem Jubiläum... (*schaut sich um*) 25 Jahr' in dem Etablissement daherin!

Felix: (*schneidet sich leicht*)

Au!

Winkler:

I bräucht nämlich ein Autogramm von ihr für die Lieferung. Außer der Raudaschl Rudi, euer Chef, himself ist herinn? (*kurze Pause; dann*) Dass ich's ned vergiss... (*zieht ein Packerl aus einer Kitteltasche*) ...ich hab da was für die Wally.

Felix: (*ohne aufzublicken*)

Legs aufn Tisch - zu die andern Ovationen!

Winkler: (*dreht sich um*)

Uiii - der Tisch schaut aus wie vor einer Hochzeit beim Hochadel. Is des große Packerl da von dir?

Felix:

Sehr witzig! I lach ein andersmal über den Grünspangag!

Winkler:

Gspannt bin i, was sich der Dornauer für sie ausgschnapst hat! Der Baazi spitzt ja schon lang gnua auf euer' Haubenköchin!

Felix:

Des ist mir ebenfalls ziemlich wurscht.

Karolin: (*ruft von außen durch die Durchreiche*)

Dein Bier, Wig! (*stellt das Glas in die Durchreiche*)

Winkler:

A a h h - (*gespreizt*) Man bedankt sich! (*geht nach rechts; setzt das Glas an; Richtung Felix*) Du derfst ja ned! Trotzdem auf dein Wohl! (*trinkt*)

Felix:

Prost!

Winkler: (*geht mit dem Bierglas nach links*)

Woaßt: i versteh ja den Dornauer! Wenn man als Altwirt jahrelang zuaschaut, wie einem der Neuwirt konstant 's Wasser abgrabt mit seiner bayerischen Gurrmett-Küch - da wird sogar der Bayer grantig!

Felix:

P f f f t - geh, der Dornauer packt des allweil!

Winkler:

N o j o - weil er von Haus aus gspickt is. Trotzdem is eahm sei Alte - die wohlbeleibte Monika - durchbrennt - mit dem Klubal Franzä.

Felix:

Dem Raudaschl ist die seine aa abpascht. Aber wie's ausschaut, is er heilfroh drum!

Winkler:

Mit der Wally im Gschäft kann er leicht frech sein. Obwohl mir uns schon lang fragen, was eine Starköchin wie die Wally an dem 5000-Seelen-Dorf so fesselt!

Felix:

P f f f t... Ja mei - G a n z alloa kochts ja grad aa ned, euer Gigastarköchin! Der Erfolg ist allerweil Teamarbeit - verstehst! (*knallt Kühlschrantür zu, die sich sogleich wieder öffnet*)

Winkler:

Is schon recht... (*geht mit Bierglas zum Kühlschrank; schließt die Tür mit einer leichten Handbewegung; trinkt*) Trotzdem: ohne Wally koa Haubn - ohne Haubn koane gspickten Gäst!

Felix:

Papperlapapp - eine frische Brise tät dem ‚Gickl‘ trotzdem g a r n e d schaden!

Winkler: (*lauernd*)

Und du, der Brandl Felix, hättst da eine Idee, auf die mir Wachtlfinger und der Rest der Welt gewartet haben - Stimmts?

Felix:

Schon möglich...

Winkler:

Ja freili... (*blickt auf die Geschenke*) Wenn die Packln ned vom Dornauer san - und aa ned von dir... bleibt bloß noch euer Chef, der Raudaschl Rudi himself!

Felix: (*ironisch*)

Logisch! - und um Mitternacht lasst der ein Mega Feuerwerk krachen, dass unser schönes Bayern drei Tag lodert! Die totale Ekstase!

Winkler:

Wirkli???

Felix:

Naaaa - wirkli ned!

Winkler: (*enttäuscht*)

N o j o, der Raudaschl wird ja wissen, was er an ihr hat. Die Jubiläumsfeier von der Wally muaß er sich was kosten lassen! Sonst gehört er ghaut.

Karolin: (*steckt Kopf zur Durchreiche herein*)

Was is heut die Tagessuppn?

Felix:

P f f f t ... Schreck mi ned aso! Sag... sag... ja sag halt Biersuppen - die passt immer! (*blickt zur Uhr*) Wann kommt denn die Wally endlich? Ich rühr des Böfflamott ned an! (*schneidet Zwiebel*)

Winkler: (*betrachtet Felix*)

Zwegen dem brauchst ned woana, Bua!

Felix:

Sehr witzig - woana muaß i, weils' daherin die Zwiebeln noch wie bei meiner Oma schneiden! Die Z w i e b e l s u s i hats' mir als unprofessionellen Firlefanzen verboten, die Wally!

Winkler:

I bitt dich - stell dir einen Profi-Koch im Fernsehen mit der Zwiebelsusi vor - wie schaut denn des aus?!

Wally: (*von links, mit einem Bücherl in der Hand; blickt von Winkler zu Felix und wieder zurück*) Mahlzeit, Wig! (*dann zu Felix*) 20

Minuten vor Zwölfe und daherin wird gratscht statt kocht!

Felix:

Gschenkt! An ihrem 25er habens einen Treffer frei, Frau Wally!

Wally: (*schaut ihm einen Moment lang beim Zwiebelschneiden zu; reißt ihm dann das Messer aus der Hand*) Mei, Bua, was soll

denn des werden - merkst dir du denn garnichts?! Schau her: So macht man das! (*zeigt es*) Erst so ...dann so und dann soo...

Winkler: (*zieht ein Packerl aus der Kitteltasche*)

Da schau her... Wally ... i hätt da a kloane Aufmerksamkeit zum 25er!

Wally:

Gä weiter, Wig. Du brauchst mir doch nix schenken!

Winkler:

Möcht i aber. Da - auf die nächsten 25 Jahr!

Felix: (*zu sich*)

Au - jetzt hab i mi schon wieder g'schnittn!

Wally: (*zu Winkler*)

Danke Wiggerl! (*legt das Packerl zu den übrigen*) Bist ned bös, wenn ich's erst nachher aufmach! Dafür brauch ich mehr Muße - sowas muss man zelebrieren!

Winkler:

Zelebrieren - Du sagst es. An so einem Tag arbeitet man nicht! Die Sau lasst man raus - Auf dem Tisch tanzen und danach die Fusserln im Kir Royal abkühlen - so müssts gehn. (*setzt das Bierglas zum Trinken an*)

Felix:

P f f f t - Kir Royal! Sowas Abgefahrenes mag die Frau Wally sicher ned! Die badet garantiert lieber in ihrer eigenen Biersuppen.

(Winkler verschluckt sich; setzt das Glas wieder ab.)

Wally:

Reiß di fei zamm, Kuchlbua! Was ist mit die Nusskern' für die boarische Haselnusscreme? Gemma gemma!

Felix: (zu Winkler)

Woaßt - d' Frau Wally kocht noch so ein wuides boarisches Creme-Rezept vom Alois Hierneis selig - da seihst, kochst und kühlst runter, dass d' die Nähmaschin' im Arm - rattattattatta - kriegst!

Winkler:

Von wem schwadronierst du da? - Vom Hirnbeiß?

Felix:

Nix Beiß - Neiß! - Der Leibkoch vom König Ludwig dazumal... (Seitenblick Wally) Stimmt des, dass der so schlechte Zähne ghabt hat?

Wally:

Der Hierneis?

Felix:

Na, ned der! - Der Kini!

Wally:

Des ist überliefert. Sowas wissen in Bayern alle! (zu Winkler) Was sich heut' Koch nennt... (Seitenblick Felix) ...hätt zum Hierneis seiner Zeit ned amal Gmias putzen dürfen! (barsch zu Felix) Die Nusskern' müssen fei erst im Backofen angeröstet werden!

Felix:

P f f f t... Gwiss ein anonymes Originalrezept aus der Zeit, wos' as Bier aus dem Hofbräuhaus im Haferl hoamtragn haben. Wie des schon klingt: (übertreibt) F i n g ä r n u d e e l n - S t r a a a u b e e n - des bappt auf der Zung beim Reden!

Wally:

Mir sind bitte ned zum Spinntisieren sondern zum Kochen daherin! Fix! Hast das Kronfleisch schon aufgesetzt?

Felix:

Logo - p f f f t... (zu sich) Froh bin i, dass i ned um Fünfe in der Früh den Herd mit Buchenscheiter owerfen derf... und 's Wasser aus dem Ziehbrunnen schöpfen muaß!

Wally:

Keine Sorge - Zu der Zeit hättens dich bestenfalls als Kerzenanzünder eingestellt! (schmeckt ab)

Felix:

Sie bauen mich so richtig auf, Frau! (agiert; dann) Jetzt überleg i grad - Wie war des: rösten - reiben - danach die nackertn Kern mit a wengerl Milch zum Baatz verreiben - kurz aufkochen - Zucker und Eidotter schaumig...

Wally:

Was plapperst denn?! Mir veranstalten fei keinen Kochkurs daherin!

Felix: (reibt)

Wie lang des alles dauert - und aufgfressen is' in Schallgeschwindigkeit!

Wally:

So geht's den Köchen seit jeher! Gemma gemma!

Felix:

Da, wo i gelernt hab, hamma Pfeffermühlen mit einem Porsche-Laufwerk ghabt - 1 x drauftippt - und die Sach war erledigt!

Wally:

Is schon recht! Und in der eingesparten Zeit seids dann auf der Autobahn im Stau gstanden! (Blick zur Gemüsesteige; zu Winkler) Is alles dabei, was i dir durchgfaxt hab?

Winkler:

N o j o freili...

Felix:

Dass' daherin schon so was Elektrisches wie ein Fax gibt - und ned depeschiert wird - Ein Wunder!

Wally: *(beobachtet Felix bei der Arbeit)*

Wär ned schlecht, wennsd' dich mit dem Kochen genau so leicht tätst wie mit dem Plappern! *(blättert in ihrem Bücherl)*

Felix: *(versucht, ihr über die Schulter zu schauen)*

Mi wundert bloß, dass so eine Hauberköchin wie Sie noch allweil ablesen muaß.

Wally:

Schmarrer! Da drin hab i Rezepte gesammelt, von dene heutzutag kein Starkoch mehr eine Ahnung hat.

Winkler: *(trinkt)*

Woos? Und die kann man allweil noch essen...?

Wally:

...s Veigerl-Eis von der Kaiserin Sissi, Schnepfenknödel - oder von der Kathi Kobus die Ananas-Bowle - Freilich kannst das essen!

Winkler:

Die Kathi Kobus? Des war doch so a... so a - No jo... wie sagt ma... Ned „Wirtin“? So a Schickimicki-Tusnelda oder sowas... - Ja, der ihre Bowle daat i gern verkosten.

Wally: *(steckt das Bücherl weg)*

Mei, Wig - was du oft für einen Senf faselst!

Felix:

Gehe ich recht in der Annahme, Frau Wally: in dem Bücherl da steht auch ihr geheimes Böfflamott-Rezept?

Wally:

Böfflamott, Pfennigmuckerl, Schweinsknöchersulz, Hollerküacherl, Biersuppn - alles, was früher einmal auf die Speiskarten drauf gehört hat und dem „Gickl“ immerhin die Haubn eingebracht hat!

Felix:

Wissens was - Für des verstaubte Bücherl tät sogar i was springa lassen - wenns' a Geld brauchen... machen mir den Deal!

Wally: *(blickt zum Kochtopf)*

's Kronfleisch darf fei nur leicht kochen – d'Krone muaß in der Mitte rosa sein!

Winkler: *(trinkt hörbar aus; Blick zu Karolin, die soeben boniert)*

Daherin hat's eine Hitz - aaah! *(als Karolin nicht reagiert)* Nojo, Wally - i bräucht dann noch ein Autogramm auf den Lieferschein!

Wally:

Geh her... *(unterschreibt)*

Winkler:

Und i war sicher, der Berg Geschenke da hinten wär vom Raudaschl!

Wally:

Keine Angst - Der Rudi wird sich schon was Nettes einfallen lassen!

Winkler:

Hast recht - man soll immer an das Gute im Menschen glauben.
(WALLY schmeckt ab; neigt und schüttelt den Kopf; legt den Löffel weg.)

Stimme: *(aus der Kulisse)*

Fräulein - meine Apfelsaft-Schorle!

Felix: *(zu Winkler)*

Eins weiß i sicher: Dass der Chef der Karolin ihren Geburtstag jeds Jahr vergisst!

Winkler: *(zu Felix)*

Wetten mir um an Zehner, dass er an der Wally ihr Jubiläum denkt! *(streckt Felix die Rechte hin)*

Felix:

Von mir aus - i wett dagegen! *(schlägt ein)*

Raudaschl: *(von links)*

Wie schaut's aus? *(registriert Winklers Anwesenheit)* Aha, unser Hoflieferant! *(blickt auf die Geschenke)* Gä, machts den

Tisch frei! i brauch Platz für mei Brotzeit! (*zupft am Gemüse; zieht einen Kohlrabi hervor; zu Wally*) Kohlrabi? Haben die Saison? Jeder woäß: was außer der Reih ist, kost 's Doppelte und Dreifache!

Wally:

I koch seit fünfundzwanzig Jahr nur, was grad draußen wachst - Herr Raudaschl.

Felix: (*zu sich*)

Ja, leider!

Raudaschl:

Wie hoaßts allweil: der Bauer kann mit dem Wagen ned sovui hereinfahren, als wie die Bäuerin mit der Schürzen naustragt!

Wally:

Moanst du jetzt vielleicht mi? (*schlägt mit dem Kochlöffel auf die Anrichte*) Mir zwoa sind fei ned verheiratet, Rudi!

Raudaschl:

Sowas verstehts Personal ned: Als Mittelständler stehst heutz'tag von Haus aus mit oam Fuaß im Konkurs!

Winkler:

Mir treibts gleich die Tränen in die Augen!

Felix: (*zu Raudaschl*)

Soll i die Kochkisten vom Speicher holen? Da bleibt's Essen stundenlang warm, und mir kanntn 's Altpapier und Stoffreste aa no aufarbeiten!

Raudaschl:

Soo daneben wär des garned! Die Dampfnudel-Effi hätt aa fast zusperrn miassn...

Felix:

...aber mehr, weil der Kunde heut nix essen mag, was genau so ausschaugt wie die Wirtin!

Raudaschl: (*betrachtet etwas, das er zwischen seinen Fingerkuppen zerreibt*) 'Kaufte Brösel? - Nobel geht die Welt zugrund! (*nimmt einen Sack in die Hand*) Die Mutter hat allweil 's alte Brot aufgerieben!

Wally: (*treibt Felix an*)

Was is? Schick di! Semmelknödel sind boniert!

Winkler: (*zu Felix*)

Tu fei, was die J u - b i - l a - r i n sagt! (*zwickert ihm zu; mit Seitenblick auf Raudaschl*)

Raudaschl:

Winkler - musst du ned noch deine Viktualien ausfahren? Ich hätte mit der Wally was zum bereden!

Winkler:

Aso?! (*zu Felix*) Hast es ghört? (*vertraulich*) Mach schon amal den Zehner locker!

Raudaschl: (*zu Winkler*)

Was is? Samma's?!

Winkler:

I bin praktisch schon fort! (*faltet den Lieferschein zusammen, steckt ihn weg, stapelt umständlich die leeren Gemüsesteigen auf seine Sackkarre*)

Raudaschl: (*zu Wally*)

Was i dir sagen wollt, Wally - Heut is, wie du vielleicht selber weißt, ein ganz besonderer Tag...

(*Winkler fordert hinter Raudaschls Rücken stumm den Zehner ein. Felix signalisiert „abwarten“!*)

Raudaschl:

...und wie ein jeder weiß, braucht ein besonderer Anlass auch eine besondere Feier!

(*Winkler fordert nachdrücklich den Schein, Felix kramt in seiner Geldbörse.*)

Wally: (*freundlich verlegen*)

Mei, Rudi - doch ned gleich a Feier! Wennsd' mich fragst: d' Fuaß hochlegen, a Tass Kaffee und a frische Dampfnudel... des daat für mi glanga!

Raudaschl: *(betont liebenswürdig)*
Woaßst, Wally - des Blöde ist bloß: du wirst ned gfragt! Außerdem weißt du ja noch garned, worums geht!

Wally: *(geschmeichelt)*
Naja - gar so schwer ist des ja grad ned zum erraten!

Raudaschl: *(sonnig)*
Des gfreut mi jetzt, dass du dich daran noch erinnerst!

Winkler: *(zu sich)*
Der Raudaschl hat ja direkt einen Humor! Dass ich des bis heut ned gmerkt hab?! *(zu Felix)* Wo bleibt der Zehner?

Raudaschl: *(feierlich zu Wally)*
Auf den Tag 25 Jahr ist des jetzt her...
(Felix holt widerwillig einen 10er aus seiner Geldbörse.)

Raudaschl:
...und wenn i mich recht erinnere, hast du an dem Tag schon kocht bei mir!

Wally:
Richtig, zwegen dem habts mich ja seinerzeit eingstellt!

Raudaschl: *(feierlich getragen)*
Wuidsau-Schlegel hats damals 'geben!

Wally: *(erinnert sich schwärmerisch)*
Genau - Wuidsau-Schlegel - Wuidsau-Schlegel ... mit Blaukraut und Knödel!

Raudaschl: *(fast träumerisch)*
Ja mei - das sagemumwobene Blaukraut à la Wally!

Wally: *(geschmeichelt)*
Na ja - des können andere schon auch!

Felix: *(trocken)*
So is!

Raudaschl:
Sei ned gar so bescheiden, Wally! *(liebenswürdigst)* S o o ein Menü bringst bloß d u u zamm!

Felix: *(mehr zu sich)*
P f f t - Freilich - wer denn sonst?!
(FELIX reicht Winkler den Geldschein, der dankt mit einer stummen Geste und schiebt den Schein in seine Brusttasche.)

Raudaschl: *(wie vor)*
So! Und des ist mein Wunsch, dass du an dem besondern Tag heut für uns genau dasselbe kochst!

Wally: *(erstaunt)*
Rudi, des ist sehr freundlich von dir - aber ich persönlich mach mir eigentlich so garnichts aus der Wuidsau!

Raudaschl: *(fröhlich)*
Ja die Frau ist eine Schau! *(flötet)* Seit wann muss die Köchin mögen, was' kocht? Hauptsach ist, dass es UNS schmeckt!

Wally:
Uns?

Raudaschl:
Ja freili UNS! Hast vergessen dass der Jennerwein-Stammtisch des Jagdverbandes Wachtlfing-Süd - heut auf den Tag genau vor 25 Jahren gegründet worden ist! *(lacht)* Jetzt hab ich gar schon glaubt, dass di du daran erinnerst!

Felix: *(zu Winkler)*
Her mit dem Zaster!

Winkler: *(holt unwillig den 10er hervor)*
Mit der Wette kannst bis heut Abend no reich werden! *(reicht Felix den Schein)*

Raudaschl: *(zu Wally)*
Zahlen tut der Huaber-Lugg! Kannst in die Vollen gehen! - Wurscht, was' kost!!

Wally: *(will sich nichts anmerken lassen; doch ihr Ton ist nun hörbar schärfer)* Wuidsau?!

Raudaschl:

Genau! Wuidsau à la Wally! 13 Portionen - mit mir 14! Und wenn's bis um... sagen wir... 6e fertig wär, dann hast was gut bei mir!

Felix: *(zu Winkler, der sich gerade anschickt zu gehen)*

Wig - des war jetzt erst MEIN Schein!

Winkler: *(bleibt stehen)*

A jo... *(kramt umständlich einen weiteren 10er hervor, reicht ihn Felix)*

Wally: *(zornig)*

Ausgerechnet heut am Freitag - wo alles „Böfflamott“ schreit - ausgerechnet heut machts ihr euer Wuidsau-Treffen!

Raudaschl: *(noch immer freundlichst)*

's Böfflamott ist ein Standard-Essen - sowas geht in der Mikrowelle allweil nebenher. Außerdem hast ja den Felix.

Wally:

Auf den kann i extra schauen, dass er ned am End noch den Ketchup draufhaut! Und mei Böfflamott kommt ned aus der Mikrowelle - nur dass das klar ist!!!

Felix:

A frische Farb wär gar ned schlecht für die braune Soß'! *(winkt Winkler mit dem zusammengefalteten Zehner kurz stumm „man dankt“ zu, säckelt ihn dann ein; zu Winkler)* Magst noch um was wetten?

Winkler:

Naaa, mir gangst - i bin scho weg! *(geht nach links; im Vorbeigehen scharf zu Raudaschl)* Und so was nennt sich Chef! - Des muaß i glei weitersagen! *(durch den Lieferanteneingang ab)*

Raudaschl: *(blickt ihm sprachlos hinterher)*

Gehst du Gmias-Tandler im Kreis herum, weilsd' noch immer da bist?

Dornauer: *(gut gelaunt, fesch, selbstbewusst - zwingt sich mit Riesen-Geschenkkorb an Winkler vorbei)*

Winkler, tua dein' Winterradi auf d' Seitn - jetzt kommt d' Hotvolää! *(dann)* Habe die Ehre, Wally!

Wally: *(plötzlich erfreut)*

Ja griaß di, Dornauer - Hast dich du verlaufen?

Raudaschl: *(wenig erfreut über den Besuch des Konkurrenz-Wirtes)* Der is schon öfter vom rechten Weg abgekommen!**Dornauer:** *(schiebt Raudaschl zur Seite)*

Platz da! *(stellt Geschenkkorb auf den Tisch; zu Wally)* Der Dornauer, wenn si verläuft - dann nur in voller Absicht! *(dann)* Geh her, Wally - Verliere dich an meiner Bärenbrust! *(drückt sie fest an sich)*

Raudaschl: *(beherrscht nur mühsam seinen Unmut)*

Wenn i siehg, wie du der Frau an die Wäsch gehst, wunderts mich nimmer, dass dir dei Monika abpascht is! - Hast du heut Ruhetag, Dornauer?

Dornauer:

An einem besonderen Tag wie heut' lass i's mir ned nehmen, dass ich der Wally die Ehre gib!

Raudaschl:

Was für ein besonderer Tag? Beim Jennerwein-Stammtisch bist du doch garned dabei!

Dornauer:

Lass mich doch mit deinem Grantler-Stammtisch aus! *(zu Wally)* Dich Wallerl möcht ich heut auf Händen tragen!

Wally:

Verheb di ned, Dornauer - i hab fei fünf Kilo zugenommen! - Des san 20 Butterpackerl

Raudaschl: *(missmutig)*

Am Montag hats' frei - dei W a l l e r l - da kannsts' von mir aus freihändig durchs Dorf tragen!

Dornauer:

Wally, du Küchenprimadonna, erklär uns: 25 Jahr' kochst du jetzt für den Zausl da - Hast seinem Haus 4 Hauben einbracht - Wo tankst du diese überirdischen Kräfte auf?

Felix: *(zu sich)*

Irgendwie tickt daherin eine Zeitbombn - des gspür i!

Wally: *(zu Felix)*

Wie weit bist mit die Semmelknödl? *(zu Dornauer)* Dank dir recht schön, Dornauer - aber i pack's später aus - Schau, i hab grad papperte Händ!

Stimme: *(aus der Kulisse)*

Ist der Tisch noch frei?

Andere Stimme: *(aus der Kulisse)*

Naa - da sitz i!

Karolin: *(wird in der Durchreiche sichtbar; boniert; fährt sich mit dem Arm übers Gesicht)* Heit is hoakli, d' Hotvolää! *(ruft herein)* 2 x Krautwicklerl, 1 Semmelschmarrn mit Kompott, 3 Böfflamott...!

Andere Stimme: *(aus dem Gastraum)*

Fräulein - bringen Sie uns doch noch eine Gabel - bitte!

Raudaschl:

Dornauer, pack di zamm! - Daherin werd g'arbat, verstehst! *(krepelt sich die Ärmel hoch)*

Dornauer:

Scho recht - Soviel Zeit derf sein, dass i mich von der Jubilarin verabschied! Geh her, Wallerl, i gfrei mi so, du mein Hauber! *(setzt an)*

Raudaschl:

Jubilarin? i hör allweil „Jubilarin“?

Dornauer:

Dass mich du des fragst - soll des ein Witz sein?!? - Ja, Himmikreizdonnerweda, Rudi - so ein Wirt wie du ghört ja direkt aus dem Gastgewerbeverband ausgeschlossen!

Raudaschl:

Ja rutsch mir doch den Buckel runter! Kümmere dich um dei eigene Boazn und halt meine Leut net von der Arbeit ab!

Dornauer:

Mir kommt vor, du glaubst am End' wirklich, dass der Erfolg von deinem „Gurmett-Gickl“ auf deinem eigenen Mist gwachsen is?! Stimmts?

Wally:

Dornauer, lass! Der Rudi der meint des ned aso! *(knallt Deckel auf den Topf)*

Raudaschl: *(zu Wally)*

Hau mein Gschirr ned zamm! - Mit dem werd i schon alloa fertig!

Dornauer: *(zu Wally)*

Der lasst noch amal sei eigene Leich ausfallen, weil's was kost!

Raudaschl:

Gemma gemma! *(versucht, Dornauer Richtung Tür zu schieben)*

Dornauer: *(bleibt unverrückbar stehen)*

Ja, verstehst du überhaupt, um was' geht?

Wally:

Dornauer, sei jetzt endlich staad!

Raudaschl:

A so is des? Ihr zwoa steckts zamm! *(zu Wally)* Ja - geh halt glei mit dem da mit!

Dornauer:

Die Wally wär ja ned die erste Frau, die dir davon lauft!

Raudaschl:

Du verschwindst jetzt auf der Stell, Mausfallenhandler!

Dornauer: *(dicht zu Raudaschl)*

Woaßt was, du Gurmetten-Gockel: Du ghörst ins hoaße Wasser taucht, bis dir die Federn ausfallen und dir ein Licht aufgeht!

Raudaschl: *(reißt die Tür auf)*

Naus! *(zu Wally)* Wennsd' glei mitgeh' möchst: Bittschön - i halt di ned!

Felix: *(erschrickt)*

Bittschön ned am Freitag - dann bin i geliefert - mitsamt dene 14 Wuidsäu!

Wally: *(zu Felix)*

Keine Panik! Das kenn i seit 25 Jahren - Wegen so was lauf i ned glei weg!

Dornauer: *(gießt ,Benzin' ins Feuer)*

Wally, bei mir daats't sofort 's Doppelte verdienen - des nur so nebenbei!

Raudaschl:

Jaa soo - du bist so was wie ein Headhunter - a Kopfjäger in eigener Sache! Bittschön, Frau Wittl - die Tür ist offen!

Wally:

Hörts auf! *(zu Dornauer)* Und du, Dornauer, gehst jetzt bittschön!

Raudaschl: *(triumphierend zu Dornauer)*

Da hörst es! Die Wally ghört m i r ! Wie der Holztisch oder die Schank da!

Wally: *(beherrscht sich mit äußerster Mühe)*

Halt's mi... halts mi fest!

Dornauer: *(zu Wally)*

Auf seiner Inventarlisten kommst gleich nach der Schank! Weitere 25 Jahr - und der Holzwurm hat dich ausgehöhlt!

Raudaschl: *(schäumt über)*

Gä, wissts was... *(zu Dornauer)* ...du Kopfjäger ...nimmst jetzt deine Trophäe - oder soll i glei Schrumpfkopf sagen?! Von mir aus könnt's Jubiläum feiern, wo's wollts! Aber ned bei mir!

Wally:

Hast du grad Schrumpfkopf zu mir gsagt!?

Raudaschl: *(blindwütig)*

Schau mi ned so falsch an! Moanst, i hab den K o m p o t t ned durchschaut, den ihr zwoa gegen mi betreibt!

Wally:

Schrrumpfkopf??? - Sag des noch amal!

Raudaschl:

Dass ihr zwoa unter einer Decken steckts, des sieht a jeder, der sein' Verstand noch beinander hat! - Hab i recht, Felix!

Felix: *(ohne aufzublicken)*

Pffft - i halt mi da raus!

Dornauer:

Jetzt muaßt aber selber lachen, Raudaschl - oder?!

Raudaschl:

I lach schon noch! Aber erst, wenn ihr zwei verschwunden seids!

Wally: *(perplex)*

Ich glaubs ned - Naa, das glaub i ned! - Zwickts mi!

Raudaschl: *(zu Wally)*

Du packst dein Graffl zamm - den restlichen Lohn schick ich dir mit der Post - oder von mir aus aa per SMS!

Wally: *(bindet energisch die Schürze ab)*

Jaaa, wenn des soo ist! - Bitte - meinetwegen! Dass du mein' 25-jähriges übersiehst, damit hab i ja ehrlich gsagt gerechnet... Aber des...!!! *(wirft Schürze auf den Boden)* Merk dir, Rudi: Bevor du ned auf die Knie durchs Dorf rutschst und dich bei mir entschuldigst, setz ich koan Fuaß mehr über diese deine Türschwelle - hast mi!

Dornauer: *(triumphierend)*

Gut gebrüllt, Löwin!

Raudaschl:

Dass' es glei wissts - ihr...ihr... Bis ich vor irgendwem auf die Knie fall, wird Wachtlfing zum Weltkultur-Erbe erklärt!

Wally: *(zu Dornauer)*

Auf geht's, Dorni - Gemma!

Dornauer: *(verhohlener Triumph; blickt sich um)*

Häng di ein, Hauberl! Daherin hast dich lang gnua unter Wert verkauft!

(Beide mit den Geschenken nach links ab.)

Raudaschl: *(blickt hinterher; atmet hörbar auf)*

Dene hab ich's aber jetzt zoagt!

Felix:

Freilich, p f f t - fragt sich bloß: was?!

Karolin: *(erscheint in der Durchreiche)*

Was is'n bei euch los? Das Geplärr hört ma ja bis auf d' Straß naus!

Raudaschl:

Frag ned soviel! Kümmer du di um d' Gäst'!

Karolin:

Was ist jetzt mit meine Bestellungen: 4 x Böffla - 2 Gulasch mit Doagspatzn - Sauerkrautnudln...

Felix: *(lässt sich auf einen Stuhl fallen)*

Sauber sag ich - pffft - jetz bin i gliefert - die Bude gsteckt voll mit Böffler - und die vierzehn Wildsäu für'n Jennerwein-Stammtisch legen si aa ned von selber auf den Teller.

Raudaschl:

Das ist deine Tschangs, Felix! Jetzt kannst zoagn, was in dir steckt! *(haut ihm auf die Schulter)*

Karolin: *(blickt suchend durch die Durchreiche)*

Wo ist überhaupt die Wally? Is' krank?

Raudaschl:

Wennst es genau wissen willst: Ich hab ihr 'kündigt - fristlos! So! Und ab sofort möcht ich den Namen von dera Dame daherin nie mehr hören! Ist das klar?

Karolin: *(ungläubig)*

Hoäßt des, dass der Felix jetzt alles allein macht? - Die altbayerischen Essen mit eingeschlossen?? Na servas!

Raudaschl:

Der Felix genießt vorläufig mein vollstes uneingeschränktes Vertrauen - mit allen Vollmachten und Kompetenzen! *(nimmt einen Schneebesen)* Felix! Geh her! - *(feierlich)* Ich - Rudi Raudaschl - Wirt des bayerischen Gurmet-Olymp „Gurmet-Gickl“ - ernenne dich, Brandl Felix, mit sofortiger Wirkung - bis auf Widerruf - zum Chefkoch des Hauses! *(legt den Schneebesen feierlich auf Felix' Schulter)*

Karolin: *(zu Raudaschl)*

Hast du dir überlegt, dass dabei allerhand ned funktionieren könnt?

Raudaschl:

Wir besorgen dem Felix eine gstandene Küchenhilfe - es wär gelacht, wenn wir dem Dornauer mit seiner Boazn trotz Hauberlköchin ned in kürzester Zeit 's Liacht ausblasen - täteräten!

Karolin: *(zu sich)*

Der Felix weiß ja ned amal, wie des Böfflamott genau geht!

Felix: *(sieht, dass Wally ihr Büchl vergessen hat; hebt es auf; strahlt)* Und ob! Mit dem Büchl von der Wally bring i noch ganz andere Sachen zamm!

Wally: *(eilt von links herein)*

Gib's gleich her, Bürscherl - dann brauchst es mir ned hinterher tragen! *(greift das Büchl; eilt nach rechts ab)*

Raudaschl: *(brüllt hinterher)*

Sie haben fei Hausverbot! Und machens die Tür fest hinter eahna zu - Sie Hauberl-Madame...!!!

Karolin:

Wieso? - Wo i's grad erst aufmacht hab, weil's so dampfelt in der Stubn!

Felix: *(krempelet Ärmel auf)*

P f f f t - so! Jetzt misch' ma's auf, die kulinarische Szene in Bayern!

- Vorhang -

II. AKT

Bühnenbild wie I. Akt. Mittagszeit. Felix - allein - kehrt Scherben zusammen.

Felix:

Das Haferl hat 150 Jahr auf dem Buckel - bis so ein Trampä daherkommt... und 150 Jahr san bloß noch Scherben!

Karolin: *(von rechts)*

Ich hör dich bloß noch schimpfen - Was ist denn jetzt schon wieder runtergefallen?

Felix: *(kehrt)*

Weils wahr ist! Seit dein Vatter die Steffi eingestellt hat, herrscht daherin des reinste Chaos. Grad dass' ned den Salat mit'n Topflappen verwechselt. Wenn die durch die Küch' hatscht, halt i die Luft an, dass ned gleich wieder was draufgeht.

Karolin:

Und wo steckt's jetzt?

Felix:

I hab's rausgeschmissen!

Karolin:

Was? Bist du jetzt völlig durchn Wind?

Felix:

Vor die Tür hab i's gescheucht. Aber wie i's kenn, freut sa si, dass' wieder oane rauchen kann.

Karolin:

Geh her da - die Scherben braucht der Papa ned sehen *(beugt sich; hilft Felix beim Scherben-Aufsammeln)*

(Felix versucht, Karolin ein Bussl aufzudrücken.)

Karolin: *(befreit sich)*

Und das braucht er erst recht ned sehen!

Felix:

Der Vatter... der Vatter... Wenn er sich bloß endlich raushalten daat! So wie der sich des vorstellt, funktioniert's ned.

Karolin:

Gestern hamma grad noch zwei Menü ausgeben - und die habens mit Essensmarken zahlt - also null Trinkgeld. Und nächste Woch hockens aa beim Dornauer drüben!

Felix:

Für mich brauchts des ganze Graffl daherin sowieso nimmer! Für die paar Gäst glangt der Kühlschrank und die Mikrowelle!

Karolin: *(leert Scherben in Abfalleimer)*

Eins ist klar: es muss dringend was geschehn!

Felix:

Logisch - pffft - dein Vatter miassat mir bloß freie Hand lassen - und i mach aus dem ausgehungerten „Gickl“ im Handumdrehen den weißblauen Fastfood-Smash-Hit!

Karolin: *(seufzt)*

Bevor der Papa einen Millimeter von seinem Standpunkt abweicht, geht die Sonn' im Westen auf!

Felix:

I hab eahm gfragt, ob ich wenigstens einmal Böff-Suri oder Börginger machen darf - aber ,no tschääns! Ehrlich, Karolin, wenn du ned wärst, hätt i schon längst mein Koffer packt!

Karolin:

Auch wenn er hin und wieder eine echte Zumutung ist, ich kann und will mein' Papa ned im Stich lassen!

Felix:

Dafür lasst er u n s hängen!

Karolin:

Er kann eben ned aus seiner Haut!

Felix:

Die Schürzn von der Wally ist mir wirklich zu weit - verstehst - pffft?! Und mein eigenes Gwand derf i ned anziehen!

Karolin:
Deswegen hab i jetzt sicherheitshalber einen Rettungsanker ausgeworfen...

Felix:
Du? - Pffft - Da bin ich aber gspannt!

Karolin:
Darfst dem Papa aber nix verraten!

Felix:
Logisch - Ehrensache! (*dann*) Sag! Um was geht's?

Karolin: (*konspirativ*)
Ich hab den Dornauer daher bestellt!

Felix:
Und die Wally aa?

Karolin:
Naa - weil die Wally noch sturer is wie der Papa! Dass des von ihm eine Ochsen-Eselei war, die Wally nauszuhauen - und des an ihrem Jubiläum - is ja sowieso jedem klar - außerm Papa!

Felix:
Des Ganze wär ja ned so schlimm, wenn...

Karolin:
Red dir nix ein! Auf d i e Art hat der Gurmee-Gickl jedenfalls keine Überlebenschance mehr!

Felix:
Und wie hast du den Dornauer dazu bracht, dass er daher kommt?

Karolin:
I hab eahm signalisiert, dass der Papa durchaus zu einem 4-Augengespräch bereit wär!

Felix:
Aso? Und... p f f t... wie bringst dein' Vatter dazu, dass er den Dornauer überhaupts bei der Tür nei lasst?

Karolin:
Dem Papa hab ich angekündigt, dass ich meine Sachen sofort zampack und auswandere, wenn er mein Erbe weiter mutwillig in den Sand setzt.

Felix: (*ungläubig*)
Und des hat glangt?

Karolin:
Klar hab i dazugsagt, dass sich der Dornauer bei ihm hochoffiziell entschuldigen möcht! Naja, ganz ohne Schwindeln geht's dann aa wieder ned.

Felix:
Asoo? Pf f f t - und dem Dornauer hast erklärt, dass sich dein Vatter... Auwei, Karolin - du tanzt auf der glühenden Herdplatten!

Karolin: (*laut*)
Wieso? Ihr Männer sagts doch allweil, dass ihr euch super vertragen tät's, wenn wir Frauen ned im Spiel wären!

Felix:
Genau drum!

Stimme: (*aus der Kulisse*)
Bedienung!

Karolin:
Komm glei! (*zu Felix*) Aja, bevor i's vergiss: Um zwölfe hat sich ein Gesangverein aus Westfalen angesagt - auf Empfehlung vom „Gourmet-Guido“...

Felix:
Gsangsverein? Zum Singen?

Karolin:
Naa - natürlich zum Essen!

Felix:
Und des hoaßt...?

Karolin:
...acht mal Böfflamott!

Felix: *(resigniert)*

Ja freili, p f f f t - was denn sonst! *(dann)* Wenn ich bloß drauf käm, mit welchem Kraut die Wally die Einbrenn' abschmeckt - Alles hab i ausprobiert - sogar geriebenes Sandelholz... *(dann)* Aber wahrscheinlich wär eh Ketchup die beste Lösung!

Karolin:

So was daat i an deiner Stell ned amal aussprechen! *(nach rechts ab)*

Felix: *(seufzt)*

Ok, pack ma's - 8 x Leberknödelsuppn, 8 x Böfflamott und 8 x Hasenöhrl als Nachspeis'. *(geht zur linken Tür; öffnet; ruft hinaus)* Steffi!!!

Steffi: *(stand direkt vor der Tür - rauchend + lispelnd!)*

Was schreist denn so? I bin ja ned schwerhörig!

Felix: *(barsch)*

Mach gefälligst die Zigaretten aus!

Steffi:

Gä sei ned so hysterisch! *(drückt Zigarette aus)* Auf des bisserl Zigarettenrauch kommts daherin aa nimmer zamm... *(stellt Untertasse auf die Anrichte)*

Felix:

Der Teller ist fei kein Aschenbecher!

Steffi:

Meine Zeit, ist des wieder ein Stress heut! *(trägt Teller zum Abfalleimer, streift dabei eine Schüssel, die Felix geistesgegenwärtig auffängt)*

Felix: *(zu sich)*

Herzkaschper! *(stellt Schüssel wieder an ihren Platz)* Du bist ein Alptraum auf zwei Füaß!

Steffi:

Das glaubst aber nur du! Solchene wie ich san fei gesucht!

Felix:

Fragt sich bloß, von wem?!

Steffi:

Ja in der Gastronomie!

Felix:

I hab gmoant: von der Polizeil!

Steffi: *(ohne das Gesicht zu verziehen)*

Hah, hah - cool!

Felix:

Wie wär's, wennsd' jetzt endlich mit dem Kartoffelschälén anfangst? *(geht zum Kühlschränk)* In gleichgroße Stückelr schneiden, verstehst?!

Steffi:

Wozu der Stress? Ohne Gäst!

Felix:

Heut ist eben alles anders! Acht mal Böfflamott! Vorbestellt!

Steffi:

Ui - glei acht sogar! *(dann)* Mit Semmelknödel?

Felix:

Die alten Semmeln hast ja an die Enten verfüttert! Ergo gibts Kartoffeln. So a Gsangverein braucht koa zusätzliches „Geknödel“!

Steffi: *(dreht sich lustlos im Kreis)*

Mei, wo waren jetzt glei die Kartoffeln - sag mirs nocheinmal an!

Felix:

Du stehst grad davor! Und merk's dir: Kartoffeln ins kalte Wasser - dann den Topf auf die Herdplattn!

Steffi:

Sowieso! *(schaltet die Herdplatte ein; holt Topf; lässt kaltes Wasser ein)* A bisserl was woaß i schon selber, Chef... *(holt mehrere Kartoffeln aus einer Steige, lässt dabei ein paar zu Boden fallen)*

Felix:
Das merkt ma! (*legt ein Stück gefrorenes Fleisch auf die Anrichte*)

Steffi: (*hebt die Kartoffeln auf*)
Lang halt i den Stress daherin sowieso nimmer aus!

Felix:
Hast du grad „Stress“ gsagt?

Steffi:
Naja, wenn sich am Tag höchstens oa Gast verläuft und a Glasl Wasser trinkt - dann is des scho irgendwie aa Stress! Beim Dornauer drüben geht's derweil hoch her, sagen die Leut...

Felix:
Kannst ned a weng schneller schälen?!

Steffi:
3 Monat bin i jetzt da, nie krank gewesen, und Urlaub hab i aa no koan beansprucht. Sowas wie mi findst ned so leicht... (*lässt geschälte und geviertelte Kartoffel ins Wasser plumpsen*)

Felix:
Da gib i dir recht! Wie wär's, wenn du die Augen von den Kartoffeln aa no ausschneidst?

Steffi: (*holt Kartoffel aus dem Wasser*)
Nobody is perfect - ned amal i!

Felix:
I brich ab! (*patst entnervt auf die Herdplatte; schreit auf; zieht die Hand ruckartig zurück*) Zefix!!! Die Herdplatten ist ja brennheiß!!! (*schüttelt hektisch die Hand, nach Kühlung Ausschau haltend*)

Steffi:
Du hast selber gsagt, dass i den Topf mit dem kalten Wasser auf die heisse Herdplatten stellen soll. Hast des gsagt - oder hast es ned gsagt?

Felix: (*bläst seiner Hand Kühlung zu*)
Pfffff - i sag am besten garnix mehr! Ist das Wasser im Topf wenigstens kalt?

Steffi:
Genau so kalt, wie die Herdplattn hoaß ist!

Felix: (*taucht seine Hand in den Topf*)
Aaaa...

Steffi: (*schaut ihm zu*)
Ja so ein Ferkel... jetzt derf ich das Wasser gleich wieder auswechseln!

Felix:
Meine Hände san bestimmt ned so dreckig wie deine!

Steffi:
Ich arbeit ja immerhin! (*wartet mit geschälter Kartoffel*) Bist es bald?

Felix: (*betrachtet seine Handfläche*)
Des gibt eine saubere Brandblasen!

Steffi: (*lässt Kartoffel ins Wasser platschen*)
Männer haben in der Küche aa nix verlooren!

Winkler: (*von links; mit einer halb gefüllten Gemüsessteige*)
Schau schau - der Kuchlbua mit Dame! Tua ma Kochen spielen?

Felix:
Deine Sprüch waren aa schon origineller, Wig.

Winkler: (*stellt Steige ab*)
Servus, Steffii!

Steffi: (*lispelt voller Sympathie*)
Servus, Wiigii...!

Karolin: (*durch die Durchreiche*)
Der Gesangsverein aus Westfalen ruckt grad ein - Wie schauts aus mit meine acht Leberknödelsuppen?

Felix:
Fülls derweil mit Schnaps ab! - Bei uns dauert's noch a Zeit!

Steffi: *(hantiert an Mikrowelle)*

Sag amal - ist die Mikrowelle defekt?

Felix:

Seit wann braucht wer a Mikrowelle zum Kartoffelschälen?

Karolin:

Schickts euch bittschön - sonst fangen die noch zum Singen an... *(verschwindet)*

Felix:

Suppe hamma gottseidank eingefroren. *(geht zur Kühltruhe)*

Winkler: *(ätzt)*

Ui - glei acht Gäst'! Des heißt: der Gickl macht heut seinen Monatsumsatz?!

Steffi: *(lacht)*

Mei - der Wiigii... macht allweil die besten Gags.

Felix: *(öffnet Lisperln nach)*

...und die ältesten! *(blickt zur Steige; zu Winkler)* Hast alles dabei? Schaut so wenig aus.

Winkler:

Es i s t wenig! 6 Kartoffeln, 1 Salatgurkn, 4 Zwiebeln, 1 Endivi. Des passt genau für zwoa Schnitzel mit Kartoffelsalat! Da hat d' Eidlhuaberin heut im Supermarkt bestimmt mehra eikauf - und vor allem bezahlt!

Felix:

Früher hamma aa MONATLICH abgerechnet!

Winkler:

Jetzt schon auch - trotzdem seids mit oaner Rechnung im Rückstand! Sowas hats vorher nie geben.

Felix:

Rechnung ist Sach' vom Chef...

Winkler:

...und der Rest wär die Sach vom Koch!

Felix:

Winkler, misch dich bittschön ned in Sachen ein, von dene du koa Ahnung hast. Daherin geht's um höhere Politik!

Winkler:

Ob die Rechnung bezahlt ist oder ned - dafür brauch i koa Politik, da glangt der Kontoauszug!

Steffi: *(lispelt)*

Der Wiigii... hat allweil die besten Gags!

Felix: *(zu Steffi)*

Du bist aa mit wenig zfrieden?

Winkler:

Die Steffi versteht halt an Spaß - was ma daherin ja ned von einem jeden behaupten kann!

Felix: *(zu Winkler)*

Wartst du noch auf was?

Winkler:

Wenn i mein Geld hab, bin i schon weg! Der Dornauer hat solchene Beträge auf dem Telefontischerl herumliegen!

Steffi: *(kichert wie vor)*

Mei... der Wiigii... hat allweil die besten Gags...

(Aus der Kulisse lässt sich der Gesangsverein vernehmen.)

Karolin: *(schiebt den Kopf zur Durchreiche herein)*

Sind die Suppen endlich gerichtet?

Felix: *(stellt Mikrowelle ein)*

Drei Minuten!

Winkler: *(lacht)*

Genau so lang, wie der Song dauert!

Steffi: *(wie vor)*

Mei, der Wiigii...!

Winkler: *(betrachtet Steffis Oberweite, zwinkert...)*

Des was du da vorn dabei hast, ist fei auch nicht von schlechten Eltern ...oink oink oink!

Steffi:

Liab! So machen die Schweinderl, gell? Mei, der Wiigii...

Felix:

...hat allweil die besten Gags - des wissma fei jetzt! (*knallt den Topf mit den Kartoffeln auf die Herdplatte*) Warum steht des Haferl noch nicht auf der Herdplatten? Alles muss man selber machen!

Winkler: (*zu Felix*)

Soll i aufzählen, was i dem Dornauer heut geliefert hab? Pass auf... 3 Steigen...

Felix:

I hab jetzt wirkli koa Zeit, Winkler - jetzt ned!

(*Raudaschl von links - müde, mürrisch, einsilbig.*)

Raudaschl:

Wer plärrt denn da in der Wirtsstüb'n umanand?

Felix:

Ein westfälischer Gsangsverein!

Raudaschl:

Gsangsverein? San des Gäste?!

Winkler: (*lacht schallend*)

Hah - der Raudaschl hat allweil die besten Gags!

Raudaschl: (*finster zu Winkler*)

Findst nimmer hoam, Winkler?

Winkler:

Sobaldd' die offene Rechnung vom Vormonat zahlst, bin i schon fort!

Raudaschl: (*knapp*)

Was kriegst?

Winkler: (*kramt Rechnung hervor*)

Momenterl - Zufällig hab i's dabei! (*liest*) Eh bloß a Trinkgeld... 89 Euro und 43 Cent!

Raudaschl:

Kannst auf einen Fünfhunderter rausgeben?

Winkler:

Auf an... Fünfhunderter?

Raudaschl:

Kannst oder kannst ned?

Winkler:

Natürlich ned...

Raudaschl:

Dann samma's schon für heut'! Nächste Woch' bringst ein Wechselgeld mit!

Winkler: (*perplex*)

Nächste Woch... habts vielleicht schon zuagsperrt! So, wie des Geschäft bei euch läuft!

Raudaschl:

Zuasperrn derfst du - und zwar von draußen! (*mit Hinweis auf den Gesang*) Hörst es ja selber, wia's schnurrt!

Winkler:

Für mi hört sich des an, wie wenns' Hunger hätten!

Raudaschl:

Gottseidank geht d' Urlaubssaison bald an - von dene paar Einheimische kann sowieso koaner leben!

Winkler:

Der Dornauer hat jeden Tag Full House!

Steffi: (*wie vor*)

Mei, der Wiigii...

(*Mikrowellenherd pingt!*)

Raudaschl: (*scharf zu Winkler*)

Zum letzten Mal: Woaßt, was mi dein Dornauer kann?

Felix:

Steffi! Die Leberknödelsuppen hat g'läut'!

Steffi: *(schlurft widerwillig zum Mikrowellenherd)*
Allweil i... - Dass ich mir wieder d' Händ verbrenn! *(öffnet die Tür)*

Raudaschl: *(dicht vor Winkler)*
Pfiat di!

Karolin: *(durch die Durchreiche)*
Mei, hat denn neamds a Mitleid! - Die hören scheints erst zum Singa auf, wenn die Suppn aufm Tisch steht!

Felix:
Wart! Wenns z' hoäß is, singens' glei weiter!

Winkler: *(zu Raudaschl)*
Was is jetzt mit dera Rechnung?

Raudaschl:
Karolin! Gib dem Winkler seine 89 Euro!

Winkler:
...und 43 Cent!

Karolin: *(unwillig)*
Dann is eh glei mei ganz' Wechselgeld beim Deifi!

Winkler: *(zu Raudaschl)*
Dein Vatter kann ja d' Steffi mit seinem Fünfhunderter zur Bank schicken - dort habens Wechselgeld in rauhen Mengen, hab i ghört!

Felix: *(verteilt die Leberknödel in Terrinen; zu sich)*
Mei, der Winkler hat allweil die besten Gags!

Karolin:
Da geh her, Wig! *(zählt das Geld aus ihrer Geldtasche)* Achtzig - fünfundachtzig - siebenundachtzig - fuchzig, siebzig, neunzig, fünfundneunzig... NEUNUNDACHTZIG EURO! *(reicht es Winkler)* Jetzt hoff i bloß, dass die Nachtigallen genug Kloageld dabei haben.

Winkler:
Da fehlen fei noch dreiundvierzig Cent!

Raudaschl:
Die darfst behalten - als Trinkgeld! Pfüat di!

Winkler:
Dankschee... aber...

Karolin:
Wart! *(kramt ihre letzten Cents hervor)* So! Da! Dreiundvierzig Cent!

Winkler: *(säckelt das Geld ein)*
Denk dir nix, Karolin - wennsd' koa Kleingeld zum Rausgeben hast, bleibt mehra Trinkgeld hängen... sagt Konfuzius! *(dann)* Hah - der Winkler hat allweil die besten Gags! Servus beinand! *(geht Richtung Lieferantenausgang; zwinkert Steffi zu)* Schlaf fei ned ein, Stefferl!

Felix: *(zu Steffi)*
Magst ned mitgehen - auf ein Sprüngerl?

Steffi:
I? Wieso?

Felix:
Was woäß i - irgend an Gag wird er noch auf Lager haben, nehm ich an...

Winkler:
Da hat er recht, Stefferl - O a n, den du gwiss noch ned kennst!

Steffi: *(zu Felix)*
Ok - aber woan ned glei, wenn ohne mi was schief geht...!
(Beide durch den Lieferanteneingang nach links ab.)

Felix: *(ruft hinterher)*
In 5 Minuten bist wieder da! *(dann)* Aus der werd noch amal was... *(dann)* ...aber ned in der Küch!

Raudaschl:
D u gibst der frei - aber zahlen derfs i!?

Felix: *(zu Raudaschl)*
Glei, Chef! *(gibt die Suppen zur Durchreiche; ruft)* Da san die acht Leberknödelsuppen für die Sänger!

Karolin:

Zeit wird's! (*verschwindet mit dem Tablett*)

(*Der Gesang verstummt.*)

Felix:

Jetzt hoff i, dass' die Suppen g a a n z langsam auslöffeln!
(*lauscht Richtung Gaststube*)

(*Der Gesang hebt wieder an.*)

Karolin: (*erscheint an der Durchreiche; zu Felix*)

Du mit deiner Mikrowelle! Z' hoäß is!

Felix: (*genervt*)

Dann sing eben mit! (*wartet, bis Karolin verschwunden ist; dann zu Raudaschl*) Ohne Spaß: wie lang, glaubens', steht der Gickl des noch durch?

Raudaschl:

Was?

Felix:

Das Problem - p f f f t - is: Die altvattrischen Rezepte auf den Punkt kochen so wie die Wally... des gelingt mir ned... ned wirklich. Aber s o kochen, wie i möcht, des derf i ned. Dass da was ned funktioniert, hab i glei gesagt!

Raudaschl:

Hab i dir einen Vorwurf gmacht?

Felix:

Des ned - p f f f t ! Bloß - wenn ned rasch ein Wunder gschieht, ghört der Gickl bald der Bank!

Raudaschl:

Koa Grund zur Panik, Felix. Bevor des gschieht, sperr i zu und verkauf!

Felix: (*sarkastisch*)

Logisch! Dann gehen S i e ins Altersheim - aber was wird aus der Karolin?

Raudaschl:

Für die Karolin bleibt gnug übrig... da brauchst di du ned drum kümmern!

Felix: (*denkt kurz nach, während er das Fleisch schneidet; dann*)

Und dass' den Gickl zeitgemäß modernisieren, bevors' ihn zusperrn - des passt eahna ned?

Raudaschl:

Zuasperren? Wo denkst hin? Koa Red'! Letzte Saison waren wir im Winter aa ned jeden Tag ausgebucht - trotz unserer Hauben-Köchin!

Felix:

Zwischen fast voll und ganz leer ist ein himmelweiter Unterschied.

Raudaschl: (*betont hochdeutsch*)

Die Bedürfnisse der Gäste wandeln sich unablässig! Des Geld sitzt nimmer so locker wie früher!

Felix:

Reiche san immer reich! Beim Dornauer drüben lauft's Geschäft wie geschmiert!

Raudaschl:

Was der Dornauer macht, hat mich noch nie interessiert: Klein begeben is aa ned mei Sach'! Schau - in a paar Tag geht d' Saison an - Die Touristen werdn des schon essen, was du kochst! - Deine Vorgängerin hat aa zehn Jahr oder länger bis zur Haubn braucht!

Felix:

Des siehg i anders: Bevor i bei der ALTBayerischen Küch hint-nach schau, bin i lieber Tschämpion bei der NEUBayerischen Küch!

Raudaschl: (*entschieden*)

Denk doch selber - d' Leut lesen im Gurmett-Führer: „Bei diesem Böfflamott strahlt der Gourmet-Himmel weiß-blau“... - Dann kommens da her - finden auf der Speiskartn „Böff Suri!“ - und Neonlampen! Des geht ned!

Felix:

Doch ned Neon!

Raudaschl:

Ende der Debatte: Sowas kommt daherin ned in Frage!

Felix:

Ok - p f f f t - dann finden die Gäst eben 's Böfflamott, wegen dem s' herpilgern, zwei Häuser weiter beim Dornauer.

Raudaschl:

Solang der *Gourmet-Gickl* im *Gourmet-Guido* plaziert ist und der Dornauer n e d, is des egal! Weil die Leut nämlich alles glauben, was geschrieben steht! Und bis die Testerin vom Gurmett-Guido, die Turek, wieder anrauscht - legst du ein Böfflamott vor, dass die Haubenköchin vom Dornauer ins Tisch-tuch beißt!

Felix: (skeptisch)

Trotzdem: Wie wär's... wenn Sie mit der gewissen Haubnköchin ein Wörterl reden täten - wegen dem Rezept!?

Raudaschl: (unerbittlich)

Vorher rutsch i mit Kronverschlüss unter die Knie nach Lurdess!
Mit der Dame red i koa Silben mehr! Und aus!

(Der Chor verstummt.)

Karolin: (durch die Durchreiche)

Gottseidank - jetzt essens d' Suppn! - Wie weit san die Böffla...?

Felix: (gestresst)

Mei, lass' halt singen - p f f f t - da vergeht eahna d' Zeit schneller!

Karolin:

Aber mir vergeht' der Gsang langsamer!

Stimme: (aus der Kulisse)

Bediienung! Noch a Halbe, wenns leicht geht!

Karolin: (sieht, dass Dornauer zur linken Tür hereinkommt; antwortet) Eine Maß - sofort!

(Dornauer betritt durch den Lieferanteneingang die Küche.)

Dornauer: (mit aufgedrehtem Kofferradio unter dem Arm)

Griaß God beinand! Darf man eintreten? *(dann)* Horchts her: Da hab ich euch Geräusche gebündelt mitbracht - dass' wissts, wie's klinget, wenn Leut da san! *(dreht auf; Wirtshauslärm)*

Raudaschl: (dreht sich zu Dornauer um; zu Felix)

Sag amal, was tut denn der daherin?

Dornauer:

Wenn i mi wieder schleichen soll, brauchst es bloß sagen, Rudi!
In meiner Wirtschaft drüben hab i gnug zu tun!

Raudaschl:

Mir fei aa!

Dornauer:

Ja freili! Des pfeifen ja schon die Spatzen von die Dächer, dass dein Gschäft wie geschmiert lauft! Wahrscheinlich kommen deine Gäst' alle z' Fuaß - weil ma vor deiner Tür so gut wie nie ein Auto siehgt? Woaßt: wir überlegen uns grad, ob wir die Anger-Wiesen zum Parkplatz umbauen sollen, weil sich die Luxuskarossen schon jeden Tag bis zum Ortsausgang stauen!

Raudaschl: (knapp)

Dei Sach! i bin grundsätzlich dafür, dass alles so bleibt, wia's is!

Dornauer: (ironisch)

Ja - dafür bist du ja bekannt! - *(beobachtet Felix bei der Arbeit)*
Aha?! Gibt's bei euch heut aa Böfflamott?! Mir müssens Rindfleisch schon aus Österreich importiern - weils boarische nimmer langt! *(sieht die karg gefüllte Gemüsesteige; hintergründig)*
Hat der Winkler heut schon geliefert?

Felix: (geistesgegenwärtig)

Des ist der Rest von der Vorwochen!

Dornauer:

Aso? Ja freili! (*greift sich mit schmerzvoller Miene an den Unterarm; zu Raudaschl*) Au au au - Willst wissen, wieso mir die die Pratzn so elendiglich wehtun?

Raudaschl:

Naa!

Dornauer:

Vom Geldzählen! Hah hah hah...! (*als er merkt, dass keiner mitlacht*) Is bloß a Gspaß!

Karolin: (*steckt ihren Kopf wieder zur Durchreiche herein*)

1 Leberknödelsuppn...

Dornauer: (*grinsend*)

Jetzt moan i, geht's auf!

Karolin: (*als entdecke sie Dornauer erst jetzt*)

Pfundig, dassd' kommen bist, Dornauer... i bin glei da!

Dornauer:

Servus Karolin - Is scho recht... (*melodiös*) ...ein bisschen Zeit muß sein...

Felix:

Und - p f f t - Wie geht's der Haubenköchin? - Gesundheitlich, psychisch, physisch - mental moan i... Alles im grünen Bereich?

Dornauer:

Wie's einem so geht, wenn er auf der Erfolgswelle surft! Salopp gsagt: Die Wally hat ja bei mir endlich das professionelle Umfeld, was der Könner braucht, dass er sich voll entfalten kann...

Raudaschl:

Gä, nimm's Mäu ned so voll - die Haubn hats bei mir da einkocht!

Dornauer: (*blickt sich um*)

Ja mei... ein Goldstück glänzt eben auch in der schiachsten Hütt'n! (*rasch*) Damit hab i fei ned deinen *Gourmet-Gickl* gmoant!

(*Kurze Pause.*)

Und? Sonst?

Raudaschl:

Und was sonst ?

Dornauer:

Was „und sonst“...?

Raudaschl:

...sonst was?

Dornauer:

Deine Tocher - also die Karolin ...

Raudaschl:

Was ist mit meiner Tochter ?

Dornauer:

Ja wenn du des ned selber weißt...

Raudaschl:

I hab von ihr bloß ghört, dass du ein Anliegen an mich hättst!

Dornauer:

I? Ein Anliegen? An dich?

Raudaschl:

Ja wer denn sonst? Du bist ja - trotz Hausverbot - grad da hereinspaziert! Oder bist des am End garned du?

Dornauer:

Raudaschl...! Wecke nicht den Leu in mir!

Raudaschl:

I kann a so aa bleed sei! Also hast du mir nix zum sagen?

Dornauer:

Und i hab die Information: es wär genau umgekehrt: Dass d u mir was sagen wolltst!

Raudaschl:

I??? Und was sollt des sein?

Dornauer:

Ja, wenn du des ned woäßt...?!

Raudaschl:

Guat - des wär ja dann geklärt!

Dornauer:

Schaut so aus - Dann geh i jetzt wieder...

Raudaschl:

Des machst!

Karolin: *(durch die Durchreiche)*

Auwehauweh - wenn ich euch so zuhör! Wie zwei Zwölfender, die sich mit dem Gweih verhakelt haben! Benehmts euch bitte wie erwachsene Männer! Gebts euch die Hand - setzts euch dort ins Eck - i bring euch eine Halbe - und dann reds miteinander!

Raudaschl:

I? Mit dem? Naa! *(dann)* Höchstens, wenn der sich bei mir schriftlich entschuldigt! Und mein Bier sauf ich allein!

Dornauer:

Entschuldigen? I mi bei dir? O o o o ... soo ned... i hab deine Karolin ganz anders verstanden! Und zwar so, wie wenn dir sehr daran gelegen wär, dass du mich um Verzeihung bittst! Und überhaupt: Am Tag sauf i prinzipiell nur Wasser und Mu-ich!

Raudaschl:

Was sagt der da? Um Verzeihung? Und bitten aa no? Dornauer - du wirst doch ned wirklich glauben, dass i, der Raudaschl Rudi, das notwendig haben könnt, mich bei irgendwem zu entschuldigen...?!

Dornauer:

Red nur weiter!

Raudaschl:

Und außerdem hab i das Copyright auf die Rezepte der Frau Wally Witt! Hast mi!? Die Produktlinie von dera Haubnköchin ist komplett hier in MEINER Küche entwickelt worden!

Dornauer:

Copyright für überlieferte Rezepte? Sowas gibt's ja garned!

Raudaschl:

Du wirst di wundern, was du noch an Lizenzgebühren blechen darfst! - Was mir zusteht, klären grad meine Anwälte! Und die Hauben gehören sowieso mir!

Karolin: *(kommt herein)*

Papa - bitte! Was redst denn so gschwollen daher! Respektiert euch wenigstens gegenseitig! Gebts euch d' Händ - und basta!

Raudaschl:

Und i sag aus Prinzip „naa“!

Dornauer:

Was pudelst di so auf? Mir zwei sind sowieso fertig miteinander!

Karolin:

Wissts ihr zwei eigentlich noch, um was' euch geht?

Raudaschl:

Um das geht's ned! Halt dich da raus, Karolin!

Dornauer: *(zu Karolin)*

Woaßt - der Psychologe tät sagen: Dein Herr Vater richt' seinen Grant, den er gegen sich selber hat, gegen alle andern!

Raudaschl:

Du Bierfilzsammler! Was verstehst denn du von dera Püsch... Py... von sowas?

Dornauer:

Woaßt, Raudaschl - am Weg daher hab i mir gsagt: Dornauer - 's Leben ist soo kurz! Als der Gescheitere findst du eine Möglichkeit, dassd' den Rudi überzeugst! Und - wer weiß - könnten wir sogar irgendwann den „Gick!“ und den „Dornauer“ zamm-schmeißen...!

Raudaschl:

Ha - dazu müßtest du aber wirklich der Gscheitere sein!

Dornauer:

Wenn i jetzt drauf bestehen tät, dann wär ich der sicher ned!

Raudaschl:

Und? Bestehst drauf?

Dornauer:

Genau - des - dua - i - ned!

Raudaschl:

Na dann kannst ja gehen!

Dornauer:

Und genau des mach ich jetzt! *(nach links ab)*

Karolin:

Papa - bittschön...!!!

Raudaschl:

Aus dem Weg! Zur Not schmeiß i den Laden mit der Steffi alloa!
(nach rechts ab)

Steffi: *(verträumt + lispelnd von links)*

Mei, der Wigi...! *(streift an der Gemüsessteige an, sodass alles zu Boden fällt)*

(Der westfälische Chor lässt sich verstärkt aus der Kulisse vernehmen.)

Felix: *(zum Publikum)*

Jetzt hat meine Stund' geschlagen: Der erste Börginger geht vom Band! - Wer mag probieren?

- Vorhang -

III. A K T

1. Szene

Kulisse wie vor - nur: die Küche ist fastfood-stylish aufgepeppt. Hinten links ist jetzt ein Drive-In-Ausgabefenster (=Schalter). Felix und Steffi tragen weißblaue Schirmmützen und Schürzen. Ein verrosteter Blech-Hahn mit Schild „Gourmet-Gickl“ hängt müde an der Dunstabzugshaube. Musikberieselung: aktueller Hit. Felix rudert und hantiert, während Steffi vor einer ca. 1 Meter 70 hohen Papptafel lehnt, einen Becher in der Hand hält und - am Strohhalm zutzelnd - vor sich hinträumt.

Felix:

Koa Wunder, dass du alle naslang zum Pieseln gehst, wennsd' ein Glasl nach dem anderen auszutzelst. Was isn' des überhaupt für ein Trank, dass d' nimmer aufhören kannst?

Steffi: *(gedankenverloren)*

Blue Cow!

Felix:

Blaue Kuah? Aha! *(dann)* Ist des so ein Alkopopp?

Steffi:

Iwo - des daat ma ja schmecken! *(dann; lispelnd)* Zuckersüß is'! Probier selber!

Felix:

Dankschön - i möcht mir des grad heut ned leisten, dass i mi aus der Küch' weg beam'...

Steffi: *(zutzelt verträumt)*

I denk grad an das, was mir der Wiigii so gut wie versprochen hat...

Felix:

Der Winkler sagt so allerhand, wenn der Tag lang ist.

Steffi:

Des war ned nur so dahergesagt - na ja - dass er mir eine große Model-Karriere prophezeit, hat er gemeint...!

Felix:

Dirndl - den Kalauer bringt doch heutzutage ein jeder, der so ein Kaibl wie dich in sei Koje kriegen möcht!

Steffi: *(verschnupft)*

Gä - doch ned der Wiigii! Des mit der Model-Karriere hat er mir nämlich erst d a n a c h gsagt.

Felix: *(sprachlos)*

Aso? Genau gesagt: du und der Winkler Wigg... habts ...d a d a d a?

Steffi: *(seufzt verträumt)*

Woaßt, der Wiigii hat ...

Felix:

...allwei die besten Gags... des is bekannt!

Steffi:

I wollt sagen: Der Wiigii hat sich wie ein Gentleman benommen! *(verträumt)* Erst hat er mi gfragt, ob er mi no auf einen Drink einladen muaß... soll - oder ob wir glei zu mir gehen - weil er möcht mir kurz was erklären.

Felix:

P f f f t... und du warst sofort einverstanden?!

Steffi: *(wie vor)*

Ja warum need - wo er doch jeden Tag liefert.

Felix:

P f f f t - Is der ned zu alt für dich?

Steffi:

Er sagt selber, er ist gerade jetzt in den besten Jahren des Mannes! *(träumerisch)* Wie er mich dann genauer kennaglernt hat - woaßt es eh - hat er mir gestanden, dass er mich als Modell unterbringen möcht!

Felix:

Mit Telefon und so...?

Steffi:

Spinnst? Doch ned sowas! Top seriös!

Felix:

Logisch, p f f f t - Und der Wigg wär dann sozusagen dein „personal coach“?!

Steffi:

Sowieso! - Unternehmer is er ja schon!

Felix:

Freilich - und vom Fach is er auch - als Gmias-Tandler!

Steffi:

Mach dich halt lustig! Auf dem „Gickl“-Plakat komm i doch gut rüber - oder?

(Steffi tritt zur Seite und gibt so den Blick auf die lebensgroße Pappfigur frei: Steffi - leicht bekleidet - hält zwei Semmelknödel vor ihre Brüste. Drunter steht: „Gickl-Drive-In - Bavarian Fastfood“)

Felix:

Des Plakat war ja aa m e i n e Idee!

Steffi:

Der Semmelknödel-Gag is vom Wiigii! Er meint: das Plakat wä-
re praktisch der Input ins internationale Modelgeschäft! Woaßt -
der Wiigii hat mordsmäßig viel Kontakte zu dene Agencys - wo
er des Obst anliefert. Die machen allweil so After-Show-
Parties... sagt er...

Felix:

After Show...?

Steffi:

Wieso? I kann mi doch von a l l e Seiten sehen lassen?

Felix: *(trocken)*

Mir glangerts, wennsd' an unserm Drive-In-Schalter in Wachtl-
fing eine gute Figur machen tätst!

Karolin: *(steckt den Kopf durch die Durchreiche)* Außerm Inspektor
Wiesinger hat sich bis jetzt noch keiner blicken lassen!

Felix:

Polizei? Wieso? Und was will er?

Karolin:

Der Wiesinger meint: Wenn das Pappschildl mit der Steffi und
die Semmiknödeln vor der Haarnadelkurven stehen bleibt, lan-
den früher oder später alle Autos im Bach. Deswegen hat er's
sicherheitshalber hinter die Kurven platziert.

Steffi: *(bewegt sich hüftwiegend nach links)*

Schau schau! Sowas nennt man einen Eye-Catcher, hat der
Wiigii gsagt - mit einem Wort: für Männer gefährlich! *(dann; be-
schleunigt)* I muss bloß kurz... *(ab)*

Felix: *(ruft hinterher)*

„Eye“ is fei englisch und heißt „Aug“ - ned, was du denkst!

Karolin:

Wo geht's denn jetzt schon wieder hin?

Felix: *(steht mit Bratenschaufel)*

Zum Piseln! Seit heut früh trinkt die eine „Blue Cow“ nach der
andern!

Karolin:

Felix - ich mach mir fei echte Sorgen! Wenn dein Konzept ned
aufgeht, können wir den „Gickl“ endgültig zusperren.

Felix:

Ein paar Wochen Anlaufzeit, bis das neue Konzept durch-
schlägt, brauchts allerweil. Glaub mirs, Karo: In ein, zwei Mona-
ten werden sich d' Auto vorm Drive-In stauen! *(nachdenklich)*
Bloß mit e i n e m bin i noch ned zfrieden...

Karolin:

Und?

Felix:

Irgendwas fehlt dem Böff-Suri noch - so, der Kick: das Gewürz,
was die Wally allweil in die Soß' tut! I komm ned drauf, was das
ist!

Karolin:

Mir hat dein erstes Böff-Suri fei ned schlecht geschmeckt!

Felix:

„Ned schlecht“ - das heißt soviel wie „nix bsonders“...

Karolin:

Dooch...dooch...

Felix:

I werds vielleicht noch amal mit einer Bacon-Bananenfüllung probieren - und dann in der Fritteuse ausbacken...

Karolin:

Kannst ned statt die Bananen was Einheimisches nehmen? - Bloß so a Idee!

Felix:

Zwetschgen könnt ich probieren! Wenn unser Bavarian-Fastfood-Konzept von Wachtlfing aus den Globus erobern soll, muss alles p e r f e k t sein!

Karolin:

Die Leut haben doch eh längst keine Geschmacksnerven mehr von die übersalzenen und überzuckerten Fertiggerichte...

Felix:

Trotzdem - i möcht deinem Herrn Vatter keinen Grund liefern, dass er am End noch was gegen unser Hochzeit haben könnt!

Karolin:

Wie wär's denn, wennsd' vorher auch noch mich fragen tätst!

Felix: (*scherzhaft*)

Wieso? Dein Vatter hat mir daherin freie Hand gelassen!

Karolin:

Ganz schön selbstbewusst, der Herr Brand! (*dann ernsthaft*) Du weißt - der Papa verlasst sich auf dich! Trotzdem: Länger als ein halbes Jahr steht der Gourmet-Gickl sowieso nimmer im „Gourmet-Guido“...!

Felix:

P f f f t - gschenk! Bis die Turek vom „Gourmet-Guido“ auftaucht, lauft der „Gickl-Drive-In“ wie geschmiert! Dann brauchen ma die gar nimmer!

Raudaschl: (*stürmt von links herein*)

Aus! Aus! Alles aus und vorbei und zurück! Und des sofort und Schluss! (*schöpft Atem; blickt in die sprachlosen Gesichter der Anwesenden*) Ja, was is? (*Blick zur „Steffi“-Papptafel*) Hauts die Pappendeckelfrau zamm und hängts den Blech-„Gickl“ an sein' alten Platz!

Karolin:

Das ist jetzt aber ein sehr schlechter Witz - oder?

Raudaschl:

Schau ich so aus, als wäre ich ein Witzbold? Auf geht's - gemma, gemma! Wo is die Knödel... - äh die Steffi? Oaner muaß sofort die Tafeln an der Straß einsammeln.

Felix:

P f f f t - Manchmal schau i vielleicht so aus, Chef, als wüsst ich schon alles! Aber jetzt bin i echt überfordert!

Karolin:

Papa! Jetzt sag halt, was ist los!

Raudaschl:

Was los ist? Was los ist? - S i e ist los! Losgefahren is' schon und gleich geht's los...!

(*Felix und Karolin blicken zuerst sich, dann Raudaschl fragend an.*)

Ja die Turek vom „Gourmet-Guido“! Grad hats mir wer gsteckt, dass' daher kommt!

Felix:

Wann?

Raudaschl:

Ja heut!

Karolin:

Heut?



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!